

Privater Putzdienst für Schultoiletten

Schüler der Cuno-Berufskollegs starten eine Initiative gegen die Verschmutzung der Sanitärbereiche. Junge Leute wollen Geld sammeln oder Spenden einwerben

Von Hubertus Heuel

Hagen. Die unerträglichen Zustände auf zahlreichen Schultoiletten in Hagen sind bekannt. Schüler der Berufskollegs Cuno I und II wollen jetzt etwas dagegen unternehmen und Geld sammeln, mit dem ein privater Reinigungsdienst engagiert werden kann, der die WC-Bereiche sauber hält. „Die Schüler haben uns aufgefordert, die Bewirtschaftung der Toiletten zu prüfen“, bestätigte Karola Harmuth-Podleschny, Leiterin des Kollegs Cuno II, das Ansinnen der jungen Leute: „Die Schulkonferenz war sich einig, dass das eine gute Sache ist.“

Auch Tombola denkbar

Wie die Putzkräfte finanziert werden sollen, ist noch nicht klar. Angedacht sind Geldsammlungen in der Schülerschaft, die über die Klassensprecher organisiert werden. Im Raum steht ein Betrag von zehn Euro pro Jahr und Schüler (die beiden Kollegs werden insgesamt von 3500 Schülern besucht). „Das müsste natürlich auf freiwilliger Basis geschehen“, so Harmuth-Podleschny: „Auch wer kein Geld gibt, darf weiterhin das WC aufsuchen.“ Alternativ wären Spenden von Firmen oder eine Tombola denkbar, deren Erlös für das Projekt verwendet würde.

Verschmutzte Toiletten sind keineswegs ein Alleinstellungsmerkmal der Cuno-Kollegs. Der Personalrat der Grundschulen hat die unhygienischen Zustände ebenso angeprangert wie das Amt für Gebäudewirtschaft (GWH).

Zustimmung für Vorstoß

Auch im Schulausschuss wurde mehrfach über die Thematik diskutiert. Denn obwohl alle Sanitärbe-



Die städtischen Putzkräfte säubern täglich alle Schultoiletten in Hagen. Nun wollen Berufsschüler zusätzliche einen privaten Reinigungsdienst engagieren.

FOTO: MICHAEL KLEINRENSING

„Leider gibt es Schüler, die sich nicht an die Regeln halten.“

Karola Harmuth-Podleschny Leiterin des Berufskollegs Cuno II

reiche täglich von den städtischen Putzfrauen gereinigt werden, gehören Unrat, Schmutz, Exkrememente und Blut vielerorts zum Alltag. „Leider gibt es einige Schüler, die sich nicht an die Regeln halten“, sagt Karola Harmuth-Podleschny.

Der Vorstoß der beiden Berufskollegs trifft auf Zustimmung in der Politik. „Das ist sicherlich kein All-

Zehn Cent für den Gang aufs stille Örtchen

■ Die Leiter der Berufskollegs Cuno I und II, **Karola Harmuth-Podleschny** und **Thomas Luig**, sollen die Pläne demnächst im Schulausschuss vorstellen.

■ Die **Gesamtschule Haspe** hatte vor sieben Jahren eine eigene Klofrau. Für den Gang aufs stille Örtchen mussten die Schüler **10 Cent** bezahlen.

heilmittel, aber eine gangbare Idee“, so Stephan Ciupka (CDU), Mitglied im Schulausschuss: „In manchen Schulen ist das Maß des Erträglichen überschritten, der Dreck auch dem städtischem Reinigungspersonal nicht mehr zuzumuten.“

In der Stadtverwaltung hält man sich noch bedeckt. Jochen Becker,

Leiter des Fachbereichs Bildung, will zunächst ein Gespräch mit den Sprechern aller Schulformen in Hagen führen, ehe er sich zur Sache äußert. Mit der Stadt als Schulträger müssten auf jeden Fall die beteiligungs- und arbeitsrechtlichen Aspekte eines Reinigungsdienstes auf privater Basis abgestimmt werden.